

TIEFGANG#11

GVZ-RANKING 2020

Das GVZ JadeWeserPort schafft erstmals den Sprung in die europäischen Top 20 der leistungsstärksten Güterverkehrszentren. **Seite 3**

INTERVIEW

Logistikimmobilien-Experte Stephan Dalbeck über die Anforderungen des Marktes an moderne Logistikstandorte. **Seite 6**

AKTION „20in20“

Zum 20-jährigen Bestehen von Eurogate können Standardcontainer für 20 Kalendertage kostenfrei am JadeWeserPort gelagert werden. **Seite 7**

NORDFROST EXPANDIERT WEITER

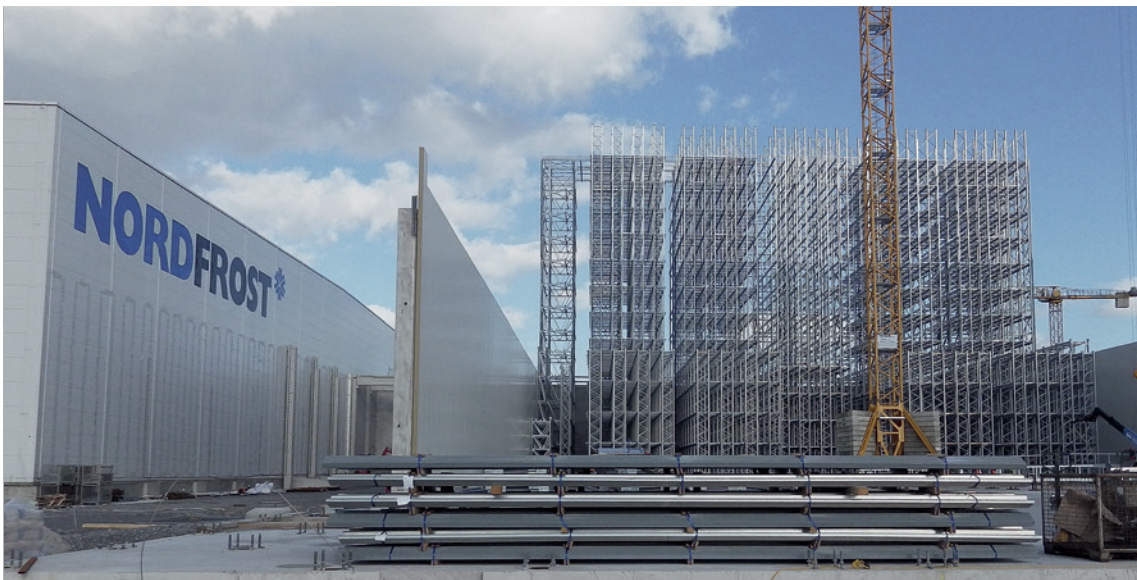


FOTO: DIETMAR BÖKHAUS

Nordfrost ist im JadeWeserPort Ansiedler der ersten Stunde. Bereits seit der Eröffnung des Tiefwasserhafens im Jahr 2012 ist Deutschlands Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik im Güterverkehrszentrum aktiv – und investiert seitdem fleißig weiter.

Derzeit rollen im Güterverkehrszentrum des JadeWeserPort wieder die Bagger: Nordfrost errichtet auf dem Terminalgelände eine 8.000 Quadratmeter große dreischiffige Schwerlasthalle. Dazu wird sich ein 36 Meter hohes vollautomatisches Tiefkühl-Hochregallager gesellen, das ab 2021 einsatzbereit sein wird. Das neue Lager wird auch über einen Hygienebereich mit Verpackungslinien für die Lebensmittelbearbeitung im Kundenauftrag verfügen.

Hintergrund für die Baumaßnahmen: Deutschlands größter Tiefkühllogistiker diversifiziert im Hafen sein Leistungsportfolio. So transportiert und lagert Nordfrost nicht nur Tiefkühlware, sondern auch frische Ware und plusgradig temperierte Lebensmittel. Zudem hat

sich das Unternehmen mit dem Bereich General Cargo/Trockengüter ein weiteres Standbein geschaffen und sich somit noch breiter aufgestellt.

Insgesamt hat Nordfrost in die bereits bestehenden Anlagen in Wilhelmshaven rund 110 Millionen Euro investiert. Dieselbe Summe stellt das Logistikunternehmen noch einmal für die laufenden Baumaßnahmen bereit. Dieses Engagement ist ein klares Bekenntnis zum Standort am einzigen Container-Tiefwasserhafen in Deutschland.

EINE REPORTAGE ÜBER DIE AKTIVITÄTEN VON NORDFROST AM JADEWESERPORT LESEN SIE AUF DEN SEITEN 4 UND 5.

UNTERZEICHNET: CHINA LOGISTICS INVESTIERT 100 MILLIONEN EURO

Eines der größten chinesischen Logistikunternehmen investiert rund 100 Millionen Euro im JadeWeserPort in Wilhelmshaven: Mit der Unterzeichnung eines Erbbaurechtsvertrags im Februar über 20 Hektar Fläche gibt China Logistics grünes Licht für sein geplantes Logistikzentrum „China Logistics-Wilhelmshaven Hub“. Dort sollen auf 40.000 Quadratmeter Hallenfläche und 110.000 Quadratmeter ungedeckter Lagerfläche chinesische Waren umgeschlagen werden. Der Baubeginn ist für den Winter 2020/21 vorgesehen, die Inbetriebnahme soll im Jahr 2021 erfolgen. Ein zweiter Bauabschnitt umfasst eine weitere Halle mit 20.000 Quadratmeter Fläche. Langfristiges Ziel der chinesischen Partner ist ein jährlicher Umschlag von rund 100.000 TEU. Das Grundstück erhält einen Bahnanschluss, sodass auch Züge aus China nach Wilhelmshaven geleitet werden könnten.

AE TRADE ONLINE VERGRÖßERT PRÄSENZ

Der Online-Händler AE Trade Online erweitert seine Kapazitäten am JadeWeserPort: Bis Mitte 2020 wird ein Anbau der Lagerhalle fertiggestellt. Dadurch wächst die Lagerfläche um 1.200 auf rund 2.700 Quadratmeter und bietet Platz für rund 3.000 Paletten. Außerdem errichtet das Unternehmen bis Ende des Jahres einen Bürokomplex für seine Verwaltung. AE Trade Online vertreibt unter dem Markennamen Vivanno hochwertige Deko-Artikel für Haus und Garten. Sie werden direkt aus Asien importiert und von Wilhelmshaven aus deutschlandweit direkt an die Endkunden weiterversandt.



„Der Seehafen Wilhelmshaven bietet beste nautische Bedingungen und eine hervorragende Hinterlandanbindung, und unser Platz in der ersten Reihe im Hafen ermöglicht schnellste Prozesse im Im- und Export.“

Britta Bartels, Geschäftsführerin der Nordfrost GmbH & Co. KG

FOTO: NORDFROST

DREI FRAGEN AN ...

*Dr. Jörg Mosolf, CEO der Mosolf Group,
zu den Hintergründen der Ansiedlung
im JadeWeserPort.*



FOTO: MOSOLF GROUP

Herr Dr. Mosolf, welche Ziele verfolgen Sie mit der Ansiedlung Ihres Projektbüros im JadeWeserPort?

Wir werden mittelfristig das gesamte Portfolio unserer Unternehmensgruppe hier im JadeWeserPort umsetzen. Dazu zählen der Automobilumschlag, der Verkauf und Vertrieb unseres kompakten Elektro-Nutzfahrzeugs Tropos ABLE für die urbane Logistik sowie die RoRo-Aktivitäten im Innenhafen mit dem Autoumschlag nach Nordafrika. Wir haben viel vor, und das ist hier der beste Standort für uns im nördlichen Europa, um zu wachsen.

Inwiefern bietet Ihnen der JadeWeserPort optimale Voraussetzungen für Ihre Aktivitäten?

Er liefert die Infrastruktur und die Nähe zu den Märkten. Wir haben einen zweigleisigen Bahnanschluss, die Nähe zur Autobahn und freuen uns auf Ausbaustufe 2 des Tiefwasserhafens. Hinzu kommen die Flächenverfügbarkeit und das Arbeitskräftepotenzial.

Gibt es Überlegungen, Ihre Präsenz am JadeWeserPort mittel- bzw. langfristig zu erweitern?

Absolut! Wir fühlen uns bereits jetzt sehr wohl. Hier sind wir unter den Machern, die die Zukunft des Hafens gestalten. Wir sind schon jetzt sehr zufrieden mit den afrikanischen Verbindungen. Dazu kommen Mehrwertleistungen rund um das Automobil am Standort Wilhelmshaven, damit beginnen wir schon heute.



FOTO: MOSOLF

MOSOLF MIETET LOGISTIKFLÄCHEN FÜR PKW IM GVZ JADEWESERPORT AN

*Bis Mitte des Jahres sollen auf 30.000 Quadratmetern
bis zu 1.500 Gebrauchtwagen Platz finden.*

Der Automobillogistiker Mosolf hat Anfang April mit der vorübergehenden Einlagerung von Fahrzeugen im GVZ JadeWeserPort in Wilhelmshaven begonnen. Bereits vier Tage nach der Unterzeichnung eines Mietvertrags über drei Hektar Fläche zur Abstellung von Autos im TruckServiceCenter des GVZ JadeWeserPort wurden die ersten Fahrzeuge angeliefert.

Per Autotransporter wird die Mosolf-Gruppe, die in diesem Jahr ihr 65-jähriges Bestehen feiert, in den nächsten Wochen für verschiedene Hersteller weitere Autos über die A29 anliefern und zwischenparken. So sollen bis Mitte dieses Jahres auf 30.000 Quadratmetern bis zu 1.500 Gebrauchtwagen Platz finden. Der Mietvertrag läuft vorerst bis zum 30. Juni 2020 und verfügt über eine Verlängerungsoption.

Parallel baut die Mosolf-Gruppe ihre Präsenz auf dem Areal des JadeWeserPort weiter aus. Das Unternehmen hat vor Kurzem eine 930 Quadratmeter große Halle zuzüglich Büroflächen als Verkaufsfiliale und Servicestützpunkt für das Elektro-Nutzfahrzeug Tropos sowie für weitere Servicedienstleistungen an Fahrzeugen übernommen.



GVZ JADEWESERPORT SCHAFFT DEN SPRUNG IN DIE TOP 20

Die Deutsche GVZ-Gesellschaft (DGG) hat das Ergebnis des dritten Standort-Rankings für Güterverkehrszentren (GVZ) in Europa veröffentlicht. Einen großen Sprung auf Platz 16 machte der Standort Wilhelmshaven: Er konnte vor allem mit den bestehenden Erweiterungsoptionen punkten.



<u>Bremen</u>	<u>1</u>	
	2	<u>Quadrante Europa Verona</u>
<u>Nürnberg</u>	<u>3</u>	
	4	<u>Zaragoza</u>
<u>Berlin Süd Großbeeren</u>	<u>5</u>	
	6	<u>CLIP Logistics</u>
<u>Parma</u>	<u>7</u>	
	8	<u>Bologna</u>
<u>Cargo Center Graz</u>	<u>9</u>	
	10	<u>Padova</u>
<u>Nola</u>	<u>11</u>	
	12	<u>Berlin West Wustermark</u>
<u>RRT Kouvola</u>	<u>13</u>	
	14	<u>Torino</u>
<u>Leipzig</u>	<u>15</u>	
	16	<u>GVZ JadeWeserPort</u>
<u>Ennshafen</u>	<u>17</u>	
	18	<u>BILK</u>
<u>Erfurt</u>	<u>19</u>	
	20	<u>ZAL Barcelona</u>

Jeweils im Abstand von fünf Jahren erstellt die DGG das europäische GVZ-Ranking und eröffnet damit wichtige Einblicke in die Welt der europäischen GVZ. Einen Schwerpunkt der aktuellen Untersuchung bildeten die Mitglieds-länder des europäischen GVZ-Dachverbands Europlatforms, der erstmals die Studie begleitete. Ziel war es, aus dem Leistungsvergleich der Standorte neue Erkenntnisse für die weitere GVZ-Entwicklung in Deutschland und Europa zu gewinnen.

Auffällig an den Ergebnissen ist der Anstieg der Zahl der GVZ-Länder in den Top 10 im Vergleich zu 2015. Dominierten in der Vergangenheit noch italienische und deutsche Standorte die Top 10, sind jetzt auch Spanien, Österreich und Polen vertreten. Dies lässt den Schluss zu, dass sich die europäische GVZ-Landschaft breiter darstellt als noch vor fünf Jahren.

ZENTREN ENTWICKELN SICH WEITER

Das Ranking zeigt außerdem, dass sich die Zentren europaweit weiterentwickelt haben und seit Jahren zu den spannendsten und erfolgreichsten Logistikstandorten gehören. Darauf deuten beispielsweise die hohen Beschäftigten-zahlen, die vielen Dienstleistungseinrichtungen sowie die engagierten GVZ-Trägerschaften hin.

Darüber hinaus positionieren sich die Güterverkehrszentren durch ihre Zentralität und oftmals trimodale Verkehrs-anbindung erfolgreich am Logistikmarkt. Auch die damit einhergehende (intermodale) Vernetzung der Standorte ge-winnt zunehmend an Bedeutung. Die Güterverkehrszentren profitieren zusätzlich vom Rückenwind durch die vielen neuen Citylogistik-Projekte in den urbanen europäischen Regionen.

ERWEITERUNG MACHT PROBLEME

Doch wo Licht ist, ist auch Schatten. So können nur wenige Standorte mit Erweiterungsoptionen, wie sie im GVZ Jade-WeserPort bestehen, eine entsprechende Entwicklungsperspektive vorweisen. Zudem ist der Fachkräftemangel keine überwiegend deutsche Herausforderung mehr. Erstmals wurden auch Risiken durch Klimaauswirkungen umfassend thematisiert, und die negativen Auswirkungen von Handelskonflikten sowie der Brexit sind als mögliche Risiken erkannt. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind hingegen aufgrund der zeitlichen Abfolge im aktuellen Ranking nicht berücksichtigt.

AUSDRUCK DER DYNAMISCHEN ENTWICKLUNG

Im dritten europäischen GVZ-Ranking, das die Deutsche GVZ-Gesellschaft (DGG) anhand von 38 Bewertungskriterien erstellt hat, nimmt das GVZ JadeWeserPort Wilhelmshaven einen hervorragenden Platz 16 ein. Somit zählt es zu den Gewinnern des Rankings 2020. Das mag den einen oder anderen Beobachter zunächst überraschen, ist aber Ausdruck der dynamischen Entwicklung in den vergangenen Jahren.

Ziel der Studie war es, wertvolle neue Erkenntnisse aus dem Leistungsvergleich der Standorte für die weitere GVZ-Entwicklung in Deutschland und Europa zu gewinnen. Bei der Bewertung der einzelnen Standorte legte das Gutachterteam sehr viel Wert auf die Intermodalität, das GVZ-Management sowie die Flächenoptionen. Bei allen drei Punkten schneidet das GVZ JadeWeserPort Wilhelmshaven überproportional stark ab. Vor allem das GVZ-Management in Wilhelmshaven gilt als Benchmark für die Güterverkehrszentren in Deutschland. Insbesondere die innovativen Veranstaltungsformate, die vielfältigen Marketingaktivitäten und die intensive Investorenbetreuung stechen hervor.

Vor dem Hintergrund, dass eine nicht unerhebliche Anzahl an Güterverkehrszentren über keine oder nur sehr geringe Flächenerweiterungsoptionen verfügt und somit in ihren Entfaltungschancen zunehmend limitiert ist, fallen die diesbezüglich am Standort Wilhelmshaven vorhandenen perspektivischen Möglichkeiten zusätzlich ins Gewicht.

Trotz aller positiven Entwicklungen gibt es aber auch für das GVZ JadeWeserPort Wilhelmshaven weiterhin wichtige Herausforderungen, denn bei den Unternehmens- und Personal-Kennzahlen ist im europäischen Vergleich noch Luft nach oben. Dies ist bei den GVZ-Verantwortlichen bekannt und wird in den kommenden Jahren eine der zentralen Aufgaben sein.



FOTO: DGG

DR. THOMAS NOBEL

Geschäftsführer
der Deutschen GVZ-Gesellschaft (DGG) mbH, Bremen

BEI **NORDFROST** SITZEN SIE **IN DER ERSTEN REIHE**

Die Lage ist einmalig: Unmittelbar hinter den Containerumschlaganlagen im JadeWeserPort erstreckt sich das Nordfrost Seehafen-Terminal. An diesem Standort baut das Familienunternehmen seit 2012 ein umfassendes Angebot in der Hafenlogistik auf – und beweist, dass es das Supply Chain Management für alle Güterarten beherrscht.

Selbst ohne einen Besuch des auf –22 Grad Celsius temperierten Tiefkühlagers ist der Rundgang durch die Nordfrost-Lagerhallen auf der Logistikfläche des JadeWeserPort beeindruckend. Niederlassungsleiter Philipp Brandstrup zeigt mit einer weit ausladenden Armbewegung über Dutzende von Paletten voller Säcke mit weißem Inhalt: „Das ist Milchpulver aus deutschen Molkereien, das wir für den Seetransport nach Asien in Container stauen.“ Im hinteren Teil der Halle bugsiert ein Nordfrost-Team mit Spezialgabelstaplern weitere Paletten in die oberste Etage der rund 15 Meter hohen Regalanlagen. „Das ist ebenfalls Exportware, die aber erst in ein paar Tagen verschifft wird“, erklärt Brandstrup.

In der nächsten Halle ist die Szenerie ähnlich, nur wird hier Importware bewegt. Lagerarbeiter entpacken gerade einen Container mit Gartenmöbeln. „Die sind für eine große Baumarktkette bestimmt – wir kommissionieren sie hier passend für die Auslieferung an die einzelnen Filialen“, sagt Brandstrup. Der Rundgang zwischen den riesigen Regalanlagen auf der einen und den Bereitstellungsflächen auf der anderen Seite des Lagers könnte noch einige Zeit weitergehen; Brandstrup stoppt die Tour aber an einer Wand mit einer großen Anzahl von Luftbildern, die das Wachstum des Nordfrost Seehafen-Terminal im Containerhafen Wilhelmshaven dokumentieren.

KONTINUIERLICHER KAPAZITÄTSAUSBAU

Mitte 2012 begann der Betrieb mit dem Frischeterminal – zwei Hallen mit zusammen 30.000 Palettenstellplätzen – und dem Amtlichen Kontrollzentrum mit Platz für das Veterinäramt, die Landwirtschaftskammer, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung sowie das Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit. Anfang 2018 folgten die beiden Hallen des Tiefkühlagers mit einer Gesamtkapazität von 35.000 Palettenstellplätzen und im Herbst 2018 an der nördlichen Gebäudeseite die zwei Hallen des General-Cargo-Terminal, in dem auf insgesamt 20.000 Quadratmetern gerade das Milchpulver und die Gartenmöbel umgeschlagen werden. Im selben Jahr wurde das Zentrum für Lebensmittelbearbeitung mit 2.500 Quadratmetern Hygienebereich in Betrieb genommen. Und der Blick aus Brandstrups Bürofenster zeigt: Auf dem 33 Hektar großen Nordfrost-Areal mit Blick auf die Containerbrücken des JadeWeserPort wird munter weitergebaut.

Niederlassungsleiter
Philipp Brandstrup
im General-Cargo-
Lager des Nordfrost
Seehafen-Terminal
im Containerhafen
Wilhelmshaven



Innerhalb weniger Jahre hat sich das Nordfrost Seehafen-Terminal im Containerhafen Wilhelmshaven zu einem sehr wichtigen Standort unter den bundesweit 40 Nordfrost-Niederlassungen entwickelt. Mit dem Seehafen direkt auf der einen und der Autobahn-zufahrt auf der anderen Seite sowie einem eigenen Bahnanschluss ist der Standort für einen Logistik-Allrounder wie Nordfrost ideal. „Der Seehafen Wilhelmshaven bietet beste nautische Bedingungen und eine hervorragende Hinterlandanbindung, und unser Platz in der ersten Reihe im Hafen ermöglicht schnellste Prozesse im Im- und Export“, betont Nordfrost-Geschäftsführerin Britta Bartels.

DER HAFEN ENTWICKELT SICH POSITIV

Natürlich müsste der Umschlag in Deutschlands einzigem Tiefwasserhafen aus Sicht der Unternehmerin noch schneller wachsen. Aber Britta Bartels ist überzeugt, dass sich der Hafen entwickeln wird: „Wir freuen uns, dass sich mit China Logistics wieder ein Investor für Wilhelmshaven entschieden hat, mit dem Potenzial, weitere Ladungsvolumina auf den Hafen zu ziehen. Damit wird die Attraktivität des Containerhafens Wilhelmshaven nochmals bestätigt. Wir haben von Anfang an immer an den Hafen geglaubt und ihn sowohl im stetigen Kundenkontakt als auch mit Investitionen gefördert, allen voran unser Vater und Firmengründer Horst Bartels.“

Die Pläne und Projekte für das Nordfrost Seehafen-Terminal im Containerhafen Wilhelmshaven führten zur Diversifizierung der Unternehmensentwicklung. Längst befasst sich Deutschlands größter Tiefkühllogistiker in seiner wachsenden Hafenlogistik nicht mehr nur mit temperaturgeführten Aktivitäten. Über Tiefkühlprodukte hinaus bewegen die Wilhelmshavener frische Waren (0–7 Grad Celsius) sowie plusgradig (14–18 Grad Celsius) temperierte Lebensmittel und haben sich zudem mit dem Bereich General Cargo/ Trockengüter ein weiteres Standbein geschaffen.

Die Nordfrost-Spezialisten schrecken auch vor Großem und Schwerem nicht zurück: Derzeit bauen sie auf dem Terminalgelände eine 8.000 Quadratmeter große dreischiffige Schwerlasthalle. Mithilfe der bis zu 120 Tonnen tragenden Deckenkrane lassen sich dort auch ganz große Lasten bewegen. Die Halle mit eigenem Bahnanschluss ist auf Projektladung ausgerichtet, der in der Export- und Maschinenbaunation Deutschland besonderes Wachstumspotenzial zugerechnet wird. „In unserer Halle können wir Komponenten aller Größenordnungen bis hin zur Schwerlastladung nicht nur für den Seetransport verpacken“, erläutert Philipp Brandstrup. „In den Hallen werden wir auch die Möglichkeit haben, Großanlagen zu demontieren oder als Ganzes zu verschiffen.“ Der Hintergrund: Weil immer mehr Maschinen und Anlagen zu groß sind, um sie im Ganzen auf der Straße zu transportieren, sind passende Montageplätze direkt in den Seehäfen gefragt. „Auch hier hat Wilhelmshaven den entscheidenden Vorteil, dass die Montagehallen unmittelbar im Hafen stehen und so komplizierte Straßentransporte auf der letzten Meile überflüssig machen“, betont Brandstrup.

DIE ZUKUNFT HAT BEGONNEN

In die bestehenden Anlagen hat das Unternehmen seit 2012 bereits 110 Millionen Euro investiert. Mit den laufenden Baumaßnahmen, die im Juni 2019 starteten, wird bis 2021 die gleiche Summe noch einmal investiert. Nordfrost behält dabei seine Herkunft im Blick: Zu den Plänen, die derzeit umgesetzt werden, zählt neben der genannten Schwerguthalle ein 36 Meter hohes Tiefkühl-Hochregallager, das ab 2021 vollautomatisch betrieben wird. Dazu gehört ein weiterer Hygienebereich für die Lebensmittelbearbeitung im Kundenauftrag, in der Verpackungslinien zum Einsatz kommen werden. Ein neues Bürogebäude und der Bahnanschluss auf dem Areal des Nordfrost Seehafen-Terminal im Containerhafen Wilhelmshaven runden diesen Bauabschnitt ab. Auf den dann noch verfügbaren 10 bis 11 Hektar Fläche ist der Bau von flexibel nutzbaren Multipurpose-Hallen angedacht.



Erster Spatenstich im März 2017
für den Bau des Tiefkühlhauses
am Nordfrost Seehafen-Terminal
im Containerhafen Wilhelmshaven:
der im Februar verstorbene
Firmengründer Horst Bartels (Mitte)
mit Sohn Dr. Falk Bartels (links) und
Tochter Britta Bartels (rechts)



FOTOS: JADEWESERPORT/AXEL BIEWER, INGE MEYER

*Für den Logistikimmobilien-
Experten Stephan Dalbeck
ist es nur eine Frage der Zeit,
dass auch im JadeWeserPort
die Flächen knapp werden.*

GLOBALE DREHSCHIEBE WILHELMSHAVEN

Herr Dalbeck, der Markt für Logistikimmobilien erlebte einen regelrechten Boom. Können Sie schon abschätzen, welche Auswirkungen die Corona-Krise auf den Markt haben wird?

Für eine genaue Vorhersage ist es noch zu früh. Unbeeindruckt bleibt der Logistiksektor auf keinen Fall. Während einige Lebensmittel- und Online-Händler beispielsweise gerade an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, sieht die Situation in der Automobilbranche ganz anders aus. Langfristig gesehen denke ich allerdings, dass die Krise bereits bestehende Trends wie den immer weiter wachsenden Online-Handel verstärken wird.

Welche Anforderungen stellt der Markt an moderne Logistikstandorte?

Moderne Logistikstandorte verfügen über eine sehr gute, idealerweise trimodale Verkehrsanbindung. Hinzu kommt eine exzellente Infrastruktur mit sehr guten Leistungswerten bei der Stromversorgung, hohen Kapazitäten bei Internetanbindung und Telekommunikation sowie guter Erreichbarkeit für Arbeitskräfte. Auch das Arbeitskräftepotenzial ist ein immer wesentlicheres Entscheidungskriterium. Bietet der Standort dann auch noch Möglichkeiten für spätere Erweiterungen, ist er nahezu perfekt.

Können Sie sich vorstellen, dass sich die Bedarfssituation in Zukunft verändern wird?

Die Nutzer erwarten bereits heute immer mehr Flexibilität hinsichtlich Flächenbedarf, technischer Ausstattungsmöglichkeiten und Laufzeiten. Entwickler müssen diese Erwartungen mit den teils sehr speziellen Nutzungskonzepten in Einklang bringen. Eine Veränderung im Zuge der Klimaschutzdebatte wird sicher darin liegen, die Nutzung von Schienen- und Wasserwegen zu forcieren. Unser eigenes intermodales Bahnfracht-Drehkreuz, der „iPort Rail“ in Nordengland, hat bereits viele Frachten von der Straße auf die Schiene verlagert und so CO₂ eingespart. Auch hier gilt es, die nötige Flexibilität durch die Wahl des Standorts sicherzustellen.

Wie beurteilen Sie das urbane Umfeld als Baugrund für Logistikprojekte?

Urbanes Bauland ist nicht nur knapp, sondern auch teuer. Die Akzeptanz höherer Zustellgebühren beim Endkunden für die Finanzierung innerstädtischer Logistikkonzepte ist schlicht nicht gegeben. Entsprechend geht die Investitionsrechnung in den Ballungsgebieten nicht auf. Eine Ausnahme bildet Berlin: Rund um den Autobahnring gibt es gerade noch bezahlbare Grundstückspreise.

Welche Standortvorteile bietet der JadeWeserPort aus der Sicht eines Immobilieninvestors?

Die Trimodalität, die sehr gute Anbindung an den Hinterlandverkehr, die Flächenverfügbarkeit und das Arbeitskräftepotenzial sind die stärksten Standortvorteile des JadeWeserPorts. Hinzu kommt das enorme Potenzial des globalen Warenverkehrs über den Tiefwasserhafen: Händler wie Transportunternehmen sehen den Standort als globale Drehscheibe. Aus unserer Sicht ist es nur eine Frage der Zeit, dass auch im JadeWeserPort die Flächen knapp werden. Die Standortvorteile liegen auf der Hand und werden auch von immer mehr Marktteilnehmern als solche wahrgenommen.



Stephan Dalbeck
ist Business
Development
Director beim
Industrie-
und Logistik-
immobilien-Investor
Verdion.



FOTO: VERDION



EUROGATE-AKTION „20in20“

*Standardcontainer werden für
20 Kalendertage kostenfrei am
JadeWeserPort gelagert.*

Eurogate feierte im vergangenen Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Passend dazu hat die Containerterminal- und Logistikgruppe die Aktion „20in20“ am Eurogate Container Terminal Wilhelmshaven am JadeWeserPort ins Leben gerufen: Bis Ende dieses Jahres haben alle Reeder und Verlager die Möglichkeit, ihre Standardcontainer 20 Kalendertage lang kostenfrei zu lagern. Die Aktion ist auf ISO-Standardcontainer (20, 40 und 45 Fuß, auch High Cube) beschränkt und gilt für lokale Import- und Exportladung. Sie gilt nicht für Non-ISO-Container, Kühlcontainer, Gefahrgut, Leercontainer, Transshipment- und Break-Bulk-Ladung und auch nicht für andere Eurogate-Terminals.

JADEWESERPORT IST HAFEN DER ZUKUNFT

Als Grund dafür, dass Wilhelmshaven für die Aktion ausgewählt wurde, nennt Torsten Meyer, Vertriebsleiter bei Eurogate, die große Bedeutung des Tiefwasserhafens für die zukünftige Entwicklung der deutschen Seelogistik: „Der JadeWeserPort ist Deutschlands Containerumschlagplatz der Zukunft. Seine nautischen Bedingungen sind für alle Schiffsgrößen, insbesondere für die steigende Zahl der Ultra Large Container Vessels mit einer Kapazität von mehr als 20.000 TEU, ideal. Die exponierte Lage, kurze Revierfahrten, gezeitenunabhängige Anlaufmöglichkeiten und eine garantierte Wassertiefe an der Kaje von 18 Metern stellen den JadeWeserPort mit Rotterdam auf eine Ebene und suchen sonst europaweit ihresgleichen.“

Die Aktion
„20in20“ läuft
noch bis Ende
des Jahres.

*„In Zeiten schwankender
und teils unsicherer
Weltwirtschaftsbewegungen
bieten wir mit der Aktion
,20in20‘ unseren Kunden
deutlich mehr Flexibilität.
Verzögerungen bei den
Schiffsanläufen oder gar
Ausfälle führen dadurch
nicht zu finanziellen
Mehrbelastungen.“*

Torsten Meyer, Leiter Vertrieb bei Eurogate



LOGISTIKER BEEKEN BETEILIGT SICH MIT EIGENER AKTION

Der Logistikdienstleister Beeken, der in Wilhelmshaven einen eigenen Standort betreibt, hat sich der Aktion angeschlossen und unterbreitet Kunden im Rahmen des „Standortprogramms 2020“ ein eigenes Rabattangebot: Für jeden 20. Container eines bei der Spedition in Auftrag gegebenen Volumens erhalten Kunden einen Rabatt von 20 Prozent auf den Trucking-Preis, kostenfreie Be- und Entladung im firmeneigenen Multi-User-Terminal sowie kostenfreie Lagerung der enthaltenen Ware für 20 Tage. Auch diese Aktion gilt für ISO-Standardcontainer, wenn alle Container über den JadeWeserPort umgeschlagen werden (in und out). Ausgeschlossen sind Gefahrgut- und Kühlcontainer sowie Break Bulk.

FOTO: EUROGATE



FOTO: [M] PIXABAY

DIE TFG TRANSFRACHT **ERWEITERT** IHRE VERBINDUNGEN **INS HINTERLAND**

Kunden des JadeWeserPort haben jetzt noch mehr Möglichkeiten bei der Versendung ihrer Waren ins europäische Hinterland. Die TFG Transfracht, Marktführer im containerisierten Hinterlandverkehr der deutschen Seehäfen, integriert das Container Terminal Graz in ihr AlbatrosExpress-Netzwerk und baut die Verbindungen zwischen Österreich und den deutschen Seehäfen weiter aus. Damit verfolgt die TFG ihre Strategiewerichtung zur Internationalisierung konsequent weiter und bietet ab sofort neue Transportmöglichkeiten von Graz zu den Nordseehäfen sowie auch auf der Relation Koper–Graz.

IMPRESSUM

TIEFGANG#11 | Mai 2020



Herausgeber

Container Terminal Wilhelmshaven
JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG
Pazifik 1
D-26388 Wilhelmshaven
Tel.: +49 (0) 44 21 - 4 09 80-0
Fax: +49 (0) 44 21 - 4 09 80-88
info@jadeweserport.de

Geschäftsführer: Andreas Bullwinkel

Sitz: Wilhelmshaven
HRA 130829 Amtsgericht Oldenburg

Realisierung

DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 73–79, D-20097 Hamburg

Projektleitung & Redaktion: Ingo Neuling
Redaktionelle Mitarbeit: Wolfgang Heumer
Design: Andreas Gothsch

Tel.: +49 (0) 40 - 23714-01
Fax: +49 (0) 40 - 23714-309
E-Mail: info@dvvmmedia.com
Internet: www.dvvmmedia.com

Druck

hofmann druck, Nürnberg



www.jadeweserport.de

DAS GVZ JADEWESERPORT

MEHRWERT DURCH LEISTUNG, SERVICE UND FLÄCHE

Größer, höher, weiträumiger,

im GVZ JadeWeserPort ist alles möglich. Wir haben die Flächen für Ihr Business. Ob Multi-User-Halle, Hochregal, Kommissionier- und Verteilzentrum oder funktionale Gebäude für höchste logistische Anforderungen. Denken Sie groß, agieren Sie im GVZ JadeWeserPort.



JADEWESERPORT
WILHELMSHAVEN